

AGENDA 2025-2030



FUNDAMENT DES STANDORTS ÖSTERREICH

Der Fachverband der Stein- und keramischen Industrie ist in Österreich die gesetzliche Interessenvertretung industrieller Baustoffhersteller. Die rund 300 Unternehmen der Baustoffindustrie erwirtschaften einen Gesamtumsatz in der Höhe von EUR 4,3 Mrd. (2023), was einem Anteil am BIP von 0,9% entspricht. Damit sichert die Branche Arbeitsplätze für rund 14.000 Beschäftigte.

Die Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie sind wortwörtlich das Fundament des Standorts Österreich, europaweite Vorreiter im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und tragen tagtäglich die Verantwortung für viele tausende Mitarbeiter. Damit dies auch weiter möglich ist, wurden folgende Handlungsfelder definiert:

WIRTSCHAFTS- STANDORT & WETTBEWERBS- FÄHIGKEIT

- | Eindämmung der regulatorischen Gesetzes- und Auflagenflut
- | Vermeidung von Gold-Plating auf nationaler Ebene
- | Gleiche Transparenzstandards für NGOs und Unternehmen
- | Qualifizierter Zuzug zur Bewältigung des Fachkräftemangels
- | Senkung der lohngebundenen Steuern und Lohnnebenkosten

BAUEN & WOHNEN

- | Forcierung der Baustoffneutralität
- | Abschaffung der strengen Kreditvergaberichtlinien
- | Zweckbindung und Attraktivierung der Wohnbauförderung
- | Faktenbasierte Diskussion um Flächenverbrauch

ROHSTOFFE & KREISLAUFWIRT- SCHAFT

- | Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- | Sicherung des Zugangs zu Lagerstätten
- | Beschleunigung der Genehmigungsverfahren
- | Klare Rahmenbedingungen für Abfall und Recycling

ENERGIE & UMWELT

- | Realistische umweltpolitische Zielvorgaben
- | Ausbau der Netzinfrastruktur für sämtliche Energieträger
- | Versorgungssicherheit mit und Leistbarkeit von Energie
- | Forcierung der Technologieneutralität
- | Aufbrechen der exzessiven Verbotsmentalität

- | Erhöhung von LKW-Tonnagen
- | Forcierung von Infrastrukturprojekten
- | Wiederaufnahme von erforderlichen Verkehrsprojekten
- | Wettbewerbsfähige Bahntarife

VERKEHR & INFRASTRUKTUR

WIRTSCHAFTLICH UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIG – GESELLSCHAFTLICH VERANTWORTUNGSVOLL



© MANUEL DENNER

Als Impulsgeber ländlicher Regionen leisten die Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie einen essenziellen Beitrag zur Aufrechterhaltung der österreichischen Wirtschaft und zum sozialen und wirtschaftlichen Wohlergehen der Bevölkerung.

Die Betriebe sind nicht nur zutiefst mit dem Standort Österreich verbunden, sondern auch in hohem Maße an diesen gebunden. So ist ein ökologisch nachhaltiger und gesellschaftlich verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen die oberste Prämisse der Unternehmen. Dies beginnt bei der Gewinnung der Rohstoffe und endet beim Recycling der Baustoffe.

Die Breite der Mitgliedsunternehmen und produzierten Produkte in den Bereichen mineralische Baurohstoffe, Baustoffe und Keramik ist enorm, ebenso vielfältig sind die Arbeitsschwerpunkte des Fachverbands auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Die gesamte Roh- und Baustoffindustrie steht mehr denn je vor großen Herausforderungen. Mit der Agenda 2025-2030 werden in fünf Themenbereichen die wichtigsten inhaltlichen und strukturellen Handlungsfelder definiert, die in den nächsten Jahren aktiv mitgestaltet werden sollen.

ROHSTOFFE & KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Verfügbarkeit von mineralischen Rohstoffen und die damit verbundene Versorgungssicherheit ist von entscheidender Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Österreich. Die aktuellen Rahmenbedingungen erschweren dies massiv. Die in Österreich vorhandenen Ressourcen müssen weiterhin sorgsam genutzt werden können, um die Abhängigkeit von Importen zu verhindern und die regionale Wertschöpfung zu erhalten. Ein wichtiger Faktor ist die Schaffung klarer Rahmenbedingungen für Abfall und Recycling.

**Die Versorgungssicherheit
soll die selbe Priorität wie
der Umweltschutz genießen.**

HANDLUNGSFELDER:

- | Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit muss im Rahmen von Genehmigungsverfahren das öffentliche Interesse an der mineralischen Rohstoffgewinnung bei der Interessenabwägung tatsächlich berücksichtigt werden.
- | Der Zugang zu Lagerstätten ist langfristig zu sichern. Dazu braucht es zeitlich adäquate Flächenwidmungspläne und die Absicherung ausreichender Flächen für die Rohstoffversorgung in Raumordnungsplänen.
- | Die Genehmigungsverfahren bei Lagerstättenerweiterungen oder -erschließungen müssen beschleunigt und entbürokratisiert werden.
- | Bei Recycling und Abfall braucht es klare rechtliche Rahmenbedingungen, wie z.B. eine Abfallende-Verordnung für Bodenaushub.

FUNDAMENT DES
STANDORTS ÖSTERREICH



ENERGIE & UMWELT



© SHUTTERSTOCK

Die Verfügbarkeit und Leistbarkeit von Energie ist für die energieintensive Baustoffindustrie von herausragender Bedeutung. Die Sicherung wettbewerbsfähiger Energiepreise und die Stärkung der Resilienz des europäischen Energiesystems müssen höchste Priorität haben. Nach Jahren überambitionierter und über das physikalisch Machbare hinauschießender umwelt- und klimapolitischer Vorgaben müssen realistische Ziele gesetzt werden. Es braucht eine Ausgewogenheit von Ökologie, Ökonomie und Leistbarkeit sowie zeitlich erfüllbare Zielvorgaben.

Die Energiewende braucht realistische umweltpolitische Zielvorgaben.

HANDLUNGSFELDER:

- | Für die Energiewende braucht es realistische umweltpolitische Zielvorgaben. Dazu zählen insbesondere erreichbare CO₂-Ziele.
- | Der Ausbau der Netzinfrastruktur für sämtliche Energieträger (Strom, Gas, Wasserstoff, Erneuerbare Energien) muss auf nationaler und europäischer Ebene mit höchster Priorität vorangetrieben werden.
- | Um die Versorgungssicherheit mit und Leistbarkeit von Energie für die Industrie zu gewährleisten, braucht es spezielle Industriemaßnahmen, wie Industriestrom.
- | Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit muss die Technologieneutralität forciert und die exzessive Verbotsmentalität, wie bei der Speicherung von CO₂ (CCS-Verbot), aufgebrochen werden.

WIRTSCHAFTSSTANDORT & WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Österreich nimmt laufend ab. Eine Reihe der dafür mitverantwortlichen Themenstellungen und Herausforderungen sind auf nationaler und europäischer Ebene hausgemacht, wie etwa Berichtspflichten, Überregulierung und Gold-Plating. Für die regional verankerte und ortsgebundene mineralische Baustoffindustrie ist dies in mehrfacher Hinsicht bedrohlich.

Oberste Prämisse muss sein, den Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort Österreich nachhaltig attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten.

Neben dem Green Deal braucht es auch einen Industriedeal.

HANDLUNGSFELDER:

- | Die regulatorische Gesetzes- und Auflagenflut muss durch die Streichung mehrerer bestehender Regulierungen für eine neue Regulierung (Rechtsbereinigungsgesetz) oder die Einführung eines Verhältnismäßigkeitschecks eingedämmt werden.
- | Die österreichische Bundesregierung muss im EU-Rat für eine massive Reduzierung der Berichtspflichten, wie z.B. der Nachhaltigkeitsberichterstattung, und der regulatorischen Anforderungen eintreten.
- | Für NGOs sollen gleiche Transparenzstandards wie für Unternehmen gelten.
- | Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, braucht es eine klare Strategie und einen qualifizierten Zuzug.
- | Zur Attraktivierung des Arbeits- und Wirtschaftsstandorts müssen lohngelundene Steuern und Lohnnebenkosten gesenkt werden (z.B. Überstundenzuschläge steuerfrei, flexible Arbeitszeit Samstag und Sonntag ohne Überstundenzuschläge).



BAUEN & WOHNEN

Die Deckung des Grundbedürfnisses nach Wohnen und die Finanzierung des Wohnbaus zählen zu den wichtigsten gesellschaftspolitischen Themenstellungen. Sie müssen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung vorrangig behandelt werden. In diesem Kontext muss auch eine faktenbasierte Diskussion zum dafür nötigen Flächenverbrauch geführt werden. Baustoffe müssen ihren jeweiligen Vorteilen entsprechend gleichrangig behandelt werden.

Durch Baustoffförderquoten darf es zu keiner Marktverzerrung kommen.

HANDLUNGSFELDER:

- | Es darf durch einseitige Quotenregelungen bei Baustoffen zu keiner Wettbewerbs- und Marktverzerrung kommen. Notwendig ist daher die Forcierung von Baustoffneutralität und die Lebenszyklusbetrachtung von Baustoffen.
- | Bauen muss leistbar sein. Dazu müssen gezielte Leistungsanreize gesetzt werden, wie die Abschaffung oder zumindest die Lockerung der strengen Kreditvergaberichtlinien.
- | Zur Ankurbelung von leistbarem Wohnraum und zur Wohnraumschaffung braucht es die Zweckbindung und Attraktivierung der Wohnbauförderung.
- | Ein schonender Umgang mit vorhandenen Ressourcen ist die natürliche Grundlage der Rohstoffindustrie. Eine Diskussion um Flächenverbrauch ist daher faktenbasiert und mit Augenmaß zu führen.

VERKEHR & INFRASTRUKTUR

Nur eine funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur für Verkehr und Energie ermöglicht es, den Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort Österreich aufrechtzuerhalten. Denn Investitionen in Infrastruktur sind auch Investitionen in künftige Generationen. So wird auch weiterhin ein Miteinander von Straße und Schiene benötigt, um Güter und Menschen zu befördern und den individuellen Zugang zu Mobilität – gerade in ländlichen Regionen – zu gewährleisten.

Der Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort Österreich kann nur durch eine funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur aufrechterhalten werden.

HANDLUNGSFELDER:

- | Die langjährige Forderung einer Erhöhung der LKW-Tonnagen (höchstzulässiges Gesamtgewicht) würde einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Emissionen, Fahrten und Treibstoffverbrauch liefern.
- | Infrastrukturprojekte für die Schiene und Straße sowie für Energieerzeugung und -übertragung müssen forciert werden.
- | Notwendig ist die Wiederaufnahme einer Reihe von sinnvollen und dringend erforderlichen Verkehrsprojekten, wie dem Ringschluss um Wien.
- | Zur Ankurbelung des Gütertransports auf der Schiene muss der Fokus auf wettbewerbsfähige Bahntarife gelegt werden.

Impressum: Fachverband der Stein- und keramischen Industrie Österreich | A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
T +43 (0) 590 900 - 3532, F +43 (0) 590 900 11 - 3532 | E-Mail: info@baustoffindustrie.at, Web: www.baustoffindustrie.at

FUNDAMENT DES
STANDORTS ÖSTERREICH

